

Vorlage Stadtparlament

Datum	20. Mai 2025
Beschluss Nr.	466
Aktenplan	324.00 Familienschutz, Familienausgleichskasse, Kleinkinderbetreuung: Allgemeines

Weiterführung des Bewegungsangebotes MiniMove – Offene Turnhallen sonntage für Familien mit Kindern von null bis sechs Jahren

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Weiterführung des Angebots MiniMove ab Herbst 2025 bis März 2028 wird ein Verpflichtungskredit von insgesamt CHF 110'550 zu Lasten Erfolgsrechnung bewilligt.

1 Ausgangslage

Im September 2021 genehmigte das Stadtparlament¹ mit der Vorlage Nr. 817 die Einführung des Bewegungsangebots MiniMove als Pilotprojekt. Die Umsetzung des Projektes begann im Herbst 2022 und endete im März 2025. Mit der Durchführung und fachlichen Betreuung war die Organisation Idée-Sport betraut.

2 Bewegungsförderung und Umsetzung der Bewegungsempfehlungen

«Alle Kinder brauchen für ihre Entwicklung ab der Geburt Bewegung. Es ist wichtig, alle Kinder in ihren spontanen, körperlichen Aktivitäten durch vielfältige und spielerische sensomotorische Erfahrungen zu unterstützen» – so die Empfehlungen des Netzwerks Gesundheit und Bewegung Schweiz². Bewegung leistet einen zentralen Beitrag zur körperlichen, geistigen und psychosozialen Entwicklung von Kindern. Besonders in den ersten Lebensjahren ist vielseitige körperliche Aktivität entscheidend, um motorische Fähigkeiten zu fördern, Sinneserfahrungen zu ermöglichen und Freude an Bewegung zu vermitteln – alles wichtige Grundlagen für eine gesunde Entwicklung.

¹ «Einführung des Bewegungsangebots MiniMove in St.Gallen», [Vorlage vom 24. August 2021, Nr. 817, vom Stadtparlament mit Änderungen beschlossen am 21. September 2021](#).

² Netzwerk Gesundheit und Bewegung Schweiz hepa.ch, [«Gesundheitswirksame Bewegung bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern im Vorschulalter»](#), 2016.

Die Bewegungsräume von Kindern wurden in den letzten Jahrzehnten zunehmend eingeschränkt. Faktoren wie verdichtetes Wohnen, zunehmende Motorisierung, Technologisierung und verändertes Medienverhalten wirken sich negativ auf die Alltagsaktivität von Kindern aus. Dies führt häufig zu Bewegungsmangel und motorischen Defiziten, wodurch auch die Motivation zur Bewegung leidet. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Förderung früher motorischer Entwicklung an Bedeutung – sowohl in der Gesellschaft als auch in der wissenschaftlichen Debatte. Gesundheitsförderung Schweiz und die Kantone unterstützen diese Entwicklung mit verschiedenen Aktionsprogrammen für Kinder und Jugendliche³.

Besonders betroffen von Bewegungsmangel sind sozioökonomisch benachteiligte Familien, die unter erschwerten Lebensbedingungen wie Arbeitslosigkeit, Armut oder sozialer Ausgrenzung leben. Studien zeigen: Je höher Bildung und Einkommen, desto aktiver ist das Bewegungsverhalten – bei Menschen mit Migrationsgeschichte wirkt sich das Bildungsniveau noch stärker aus⁴. In Familien mit geringer Sportaffinität fällt es oft schwer, die Bewegung der Kinder gezielt zu fördern. Viele sind durch die alltägliche Versorgung bereits stark belastet. Um auch in diesen Familien eine wirksame Bewegungs- und Gesundheitsförderung zu ermöglichen und die Chancengerechtigkeit zu verbessern, braucht es gezielte und niederschwellige Angebote.

3 MiniMove St.Gallen

MiniMove ist ein betreutes Bewegungsprogramm der Stiftung IdéeSport, das seit Herbst 2022 an 18 Sonntagen im Winterhalbjahr in der Turnhalle Halden angeboten wird. Es richtet sich an Kinder von null bis sechs Jahren und ihre Familien aus der Stadt St.Gallen. Das Angebot ist kostenlos, es braucht keine Anmeldung und steht somit allen Familien sehr niederschwellig offen. Die Sporthalle wird dabei in einen sportpädagogischen Freiraum umgewandelt, der sowohl als Bewegungs- als auch als Begegnungsraum dient. Ziel des Programms ist es, vor allem die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu fördern, gleichzeitig aber auch soziale Interaktionen zu ermöglichen und die Freude an Spiel und Bewegung zu wecken.

Darüber hinaus profitieren auch die Eltern und Bezugspersonen indirekt, da sie in einen unterstützenden und gemeinsamen Austausch treten können. Das Programm ermöglicht es den Familien, aus dem Alltag auszubrechen und sich mit anderen auszutauschen. Besonders das Elterncafé bietet eine Plattform, um wichtige Kontakte zu Schlüsselpersonen im sozialen Umfeld der Familien zu knüpfen, wie zum Beispiel zu Beratungsstellen oder anderen Unterstützungsangeboten.

Neben der Förderung von Bewegung und sozialen Bindungen trägt MiniMove somit auch aktiv zur Chancengerechtigkeit bei. Es zielt darauf ab, alle Familien in ihrer sozialen Integration zu unterstützen, unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund oder den individuellen Lebensumständen. An den Sonntagen stehen jeweils zwei verschiedene Parcours zur Verfügung, die auf die Altersgruppen der Kinder abgestimmt sind: einer für Familien mit Kindern von null bis drei Jahren und ein weiterer für Familien mit Kindern von vier bis sechs Jahren. Für Kleinkinder gibt es zudem eine spezielle

³ Gesundheitsförderung Schweiz, «[Mehr Bewegung und Sportangebote senken Risiko für Übergewicht](#)», 13.05.2020.

⁴ Sportamt Kanton Zürich, «Sport integriert», September 2015, S. 2; Gesundheitsförderung Schweiz, «Mehr Bewegung und Sportangebote senken Risiko für Übergewicht», 13.05.2020.

Krabbelecke. Die Familien haben die Möglichkeit, verschiedene Bewegungsstationen zu erkunden und unterschiedliche Sportgeräte auszuprobieren.

3.1 Coachprogramm

Zur Gewährleistung der Sicherheit wird die Aufsicht durch ein Team aus jugendlichen Coaches und erwachsenen Fachpersonen wahrgenommen. Die Mitarbeit der Jugendlichen ist ein zentrales Element aller Programme von IdéeSport. Als Juniorcoaches übernehmen sie Verantwortung und tragen aktiv zum Erfolg des Programms bei – sie sind das «Projekt im Projekt». Die Jugendlichen werden durch eine gezielte Weiterbildung auf ihre Aufgaben vorbereitet und während der Durchführung professionell begleitet. Zudem legt IdéeSport besonderen Wert darauf, sozioökonomisch benachteiligte Familien zu erreichen. Durch die Einbindung von Personen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen – sowohl in der Leitung als auch bei den Jugendlichen – wird der Zugang zu diesen Familien erleichtert. Die Rekrutierung dieser Personen erfolgt direkt in der Stadt St.Gallen.

3.2 Elterncafé

Für die Bewegungspausen und als Plattform zur Vernetzung der Familien steht das Elterncafé zur Verfügung. Hier werden Getränke und ein «Zvieri» angeboten. Das Elterncafé wird rege genutzt und von den Familien als wertvolle Austauschmöglichkeit geschätzt. Neben dem Café wird auch das bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebot für Familien mit kleinen Kindern aktiv präsentiert. Dazu werden Informationsmaterialien bereitgestellt, und an ausgewählten Sonntagen sind die Beratungsstellen der Stadt St.Gallen vor Ort. Das Ziel ist, durch diese niederschweligen Informationsmöglichkeiten den Zugang zu Beratungsangeboten zu erleichtern. Im Fokus stehen Angebote wie das Elterncoaching Mobile, die Mütter- und Väterberatung, die Kinder- und Jugendzahnklinik, die Kinder- und Jugendhilfe, die Arge Regionale Fachstelle Integration, die Ludothek St.Gallen, der Treffpunkt Mosaik, die Offene Arbeit mit Kindern der Villa YoYo, der Verein Pflegekinder St.Gallen sowie der Verein OpenHouse.

4 Erkenntnisse aus den drei vergangenen Saisons

Das Angebot hat sich über drei Saisons in der Stadt etabliert und durch die Regelmässigkeit und den fixen Standort einen niederschweligen Zugang für die Familien geschaffen. Zwischen 2022 und 2025 sind die Besucherzahlen kontinuierlich angestiegen. Von insgesamt 1'988 Personen in der Saison 2022/23 erhöhte sich die Zahl auf 2'563 im Folgejahr und erreichte 2024/25 schliesslich 2'642. Auch der durchschnittliche Besuch pro Veranstaltung ist in den letzten drei Jahren kontinuierlich angestiegen. Während in der ersten Saison 2022/23 im Schnitt 133 Personen teilnahmen, lag der Wert 2023/24 bei 142 und erreichte 2024/25 schliesslich 147 Teilnehmende pro Veranstaltung. Besonders erfreulich ist, dass die anvisierten Zielgruppen – Familien mit Migrationsgeschichte sowie Familien in sozioökonomisch herausfordernden Lebenslagen – tatsächlich gut erreicht werden konnten. Zwar werden bei MiniMove keine Daten zum sozioökonomischen Status erhoben, ein Abgleich der angegebenen Wohnadressen mit dem Sozialindex der Primarschuleinheiten ermöglicht jedoch eine solche Einschätzung. MiniMove erreichte Familien aus allen Schulkreisen der Stadt. Die am häufigsten

genannten Postleitzahlen gehören zu den Gebieten mit der höchsten sozialen Belastung⁵ – dies ist ein Hinweis darauf, dass die Zielgruppen erfolgreich angesprochen wurden. Viele Familien nutzen Mini-Move nicht nur als Bewegungsangebot, sondern auch gezielt zur sozialen Vernetzung. Die Hallensporttage haben sich als wertvolle Begegnungsorte etabliert, an denen Austausch, Gemeinschaft und Integration im Zentrum stehen.

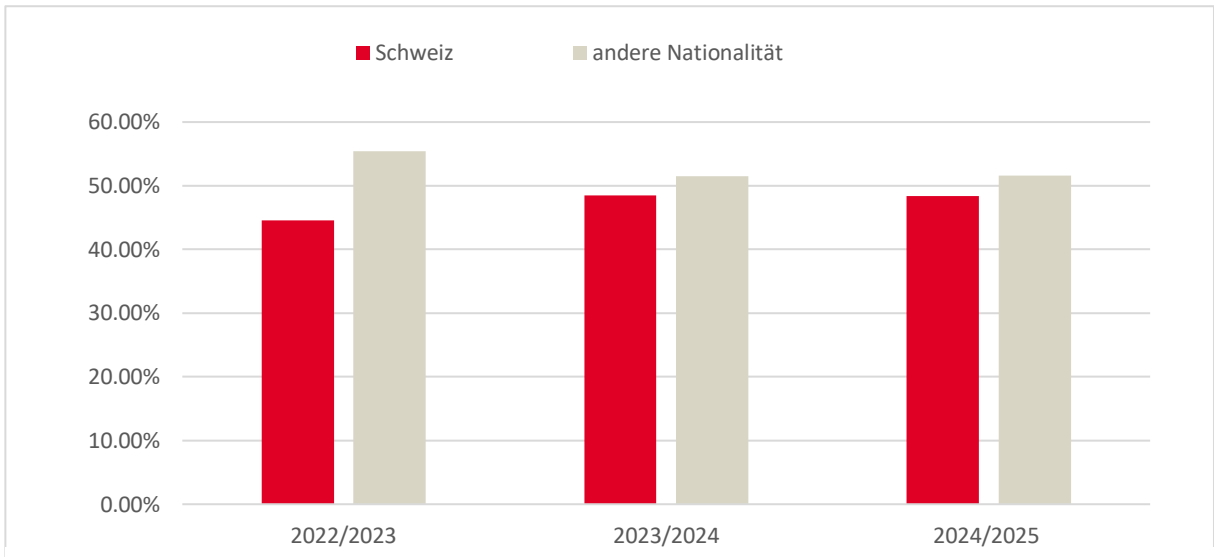


Abbildung 1: Besuche nach Nationalität

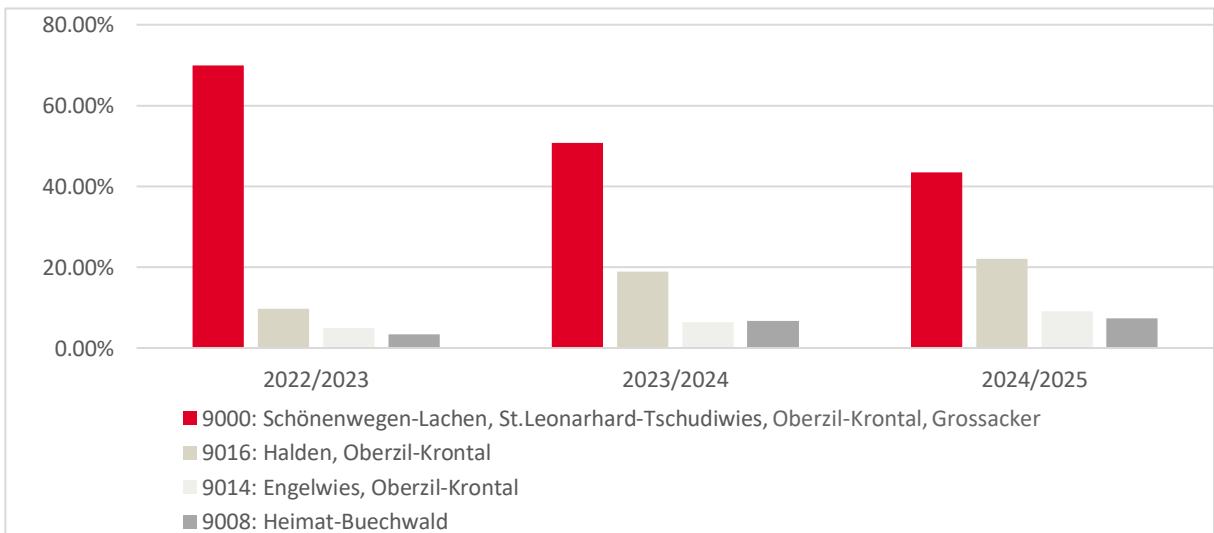


Abbildung 2: Besuche nach Wohnadresse (Zugehörigkeit zum Schulkreis)

⁵ Heimat-Buchwald, Schönenwegen-Lachen, Engelwies, St.Leonhard-Tschudiwies, Halden, Oberzil-Krontal.

Die konstant hohen Teilnehmendenzahlen zeigen deutlich, dass dieses niederschwellige Bewegungsangebot auf grosses Interesse stösst und einen vorhandenen Bedarf deckt. Auch Fachpersonen bestätigen, dass insbesondere für Familien mit begrenzten finanziellen Möglichkeiten in der Stadt St.Gallen kaum vergleichbare Angebote bestehen. Der Erfolg von MiniMove lässt sich unter anderem auf eine breit angelegte, mehrsprachige Kommunikation, gezielte Informationsverbreitung über Fach- und Beratungsstellen sowie auf die wichtige Brückenfunktion der jugendlichen Coaches zurückführen. Bemerkenswert ist zudem, dass knapp die Hälfte der teilnehmenden Familien mehrmals an den Hallensonntagen teilnehmen – ein Hinweis auf die nachhaltige Wirkung und Relevanz des Angebots.

Saison	2022 / 23	2023 / 24	2024 / 25
Anzahl Veranstaltungen	15	18	18
Erfasste Besuche			
gesamt	1'988	2'563	2'642
Kinder	1'078	1'316	1'335
Erwachsene	910	1'247	1'307
Statistische Werte Teilnehmende			
Durchschnitt pro Veranstaltung	133	142.4	146.8
Maximum	318	398	326
Minimum	45	53	68
weiblich	53.2 %	47.8 %	52.4 %
männlich	45.7 %	52.1 %	47.6 %
divers	1.2 %	0.1 %	0 %

Tabelle 1: Teilnahmestatistik Saisons 2022/23 bis 2024/25

5 Kosten für die Weiterführung des Programms in den nächsten drei Jahren

Für die Weiterführung von MiniMove im gleichen Rahmen wie bisher werden pro Jahr CHF 36'850 benötigt. Das Projekt soll erneut auf drei Jahre befristet werden, um anschliessend eine umfassende Evaluation und Reflexion vorzunehmen, und um das Angebot bei veränderten Bedürfnissen gezielt weiterentwickeln zu können.

Aufwand	CHF	Ertrag	CHF
Personalaufwand	21'700	Beitrag Stadt St.Gallen an Durchführung	36'000
Betriebsaufwand	6'000	Beitrag Stadt St.Gallen an Hallenkosten	850
Qualitätsmanagement und Weiterbildungen	5'000	Beitrag IdéeSport (übernimmt die restlichen Projektkosten)	10'150
Kommunikation	8'100		
Projektmanagement	6'200		
Total	47'000	Total	47'000

Im Jahr 2025 soll das Angebot MiniMove erstmalig mit einem Betrag aus der Integrationspauschale für Geflüchtete (IP) refinanziert werden.⁶ Basierend auf den Besucherzahlen und Angaben der Nationalitäten der vergangenen drei Saisons kann mit einem Beitrag von rund CHF 10'000 gerechnet werden, welcher vollumfänglich der Stadt zugute kommt.

6 Würdigung

Die Stiftung IdéeSport bringt langjährige Erfahrung und fundiertes Fachwissen in Bewegungsförderung, Gesundheitsprävention und sozialer Integration mit. Als verlässliche Partnerin trägt sie wesentlich zur Qualität und Kontinuität des Angebots bei – eine Zusammenarbeit, auf die auch künftig gesetzt werden soll. IdéeSport entwickelt ihre Programme laufend weiter, um den gesellschaftlichen Entwicklungen und Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und Familien gerecht zu werden.

Eine Durchführung ohne IdéeSport ist innerhalb der Stadtverwaltung weder personell noch fachlich realisierbar. Eine Umsetzung auf rein freiwilliger Basis würde dem Anspruch an Qualität und Verlässlichkeit nicht gerecht. Die Investitionen und Aufbauarbeit der letzten drei Jahre haben die gewünschte Wirkung entfaltet – dies zeigen nicht zuletzt die steigenden Teilnehmendenzahlen sowie die positive Resonanz von Fachpersonen und Teilnehmenden.

Der Stadtrat möchte das Bewegungsangebot MiniMove für Familien mit Kindern im Alter von null bis sechs Jahren in der Stadt St.Gallen weiterhin anbieten. Der grosse Zulauf und die positiven Rückmeldungen sprechen deutlich für die Fortsetzung des MiniMove-Programms in St.Gallen. Die Erfahrungen der vergangenen drei Saisons haben den Bedarf nach niederschweligen Bewegungsangeboten für üblicherweise schwer erreichbare Zielgruppen klar bestätigt. Besonders positiv hervorzuheben ist die erfolgreiche Ansprache von Familien mit Migrationshintergrund und von Familien in sozioökonomisch belasteten Lebenslagen. Das Angebot soll weiterhin niederschwellig, kostenlos und ohne Anmeldung zugänglich bleiben – offen für alle Familien, unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder Geschlecht.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:
MiniMove Saisonschlussbericht 2024/25

⁶ Diese Möglichkeit hat sich durch die Anpassung der Rahmenbedingungen für die Geltendmachung von Leistungen zwischen dem Kanton und dem Trägerverein Integration TISG per 2024 ergeben.